

Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

Sommer 2013

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



Impressum :

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 495 937 9500

Fax: +7 499 783 0875

E-Mail: eco@mosk.diplo.de

Ansprechpartner: Wolfgang Münch, Alfia Adgamova

Germany Trade and Invest - Büro Moskau

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

E-Mail: osteuropa@gtai.de

Ansprechpartner: Ullrich Umann, Bernd Hones

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

Tel.: +7-495-234 49 53,

Fax: +7-495-234 49 54

E-Mail: ahk@ahk-russland.ru

Ansprechpartner: Jens Böhlmann

Redaktionsschluss: Juli 2013

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Deutsche Botschaft Moskau, Germany Trade and Invest oder die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK). Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

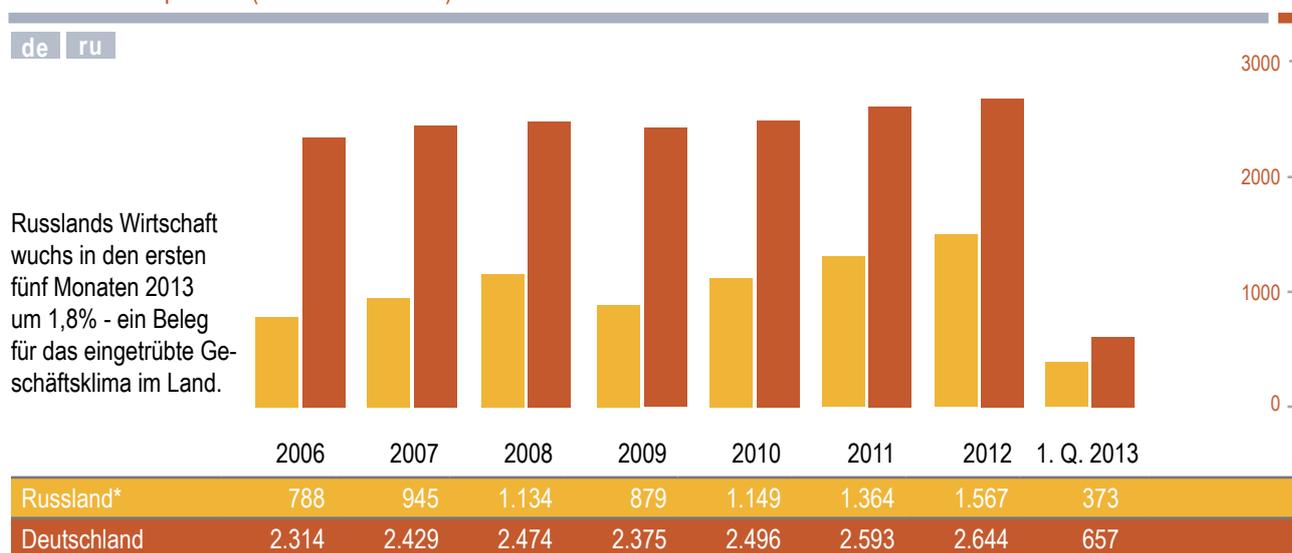
Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	4
Bruttoinlandsprodukt	4
Industrieproduktion	6
Investitionen	8
Außenhandel	11
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
SOZIALE INDIKATOREN	20
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT	22
BASISDATEN	23

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

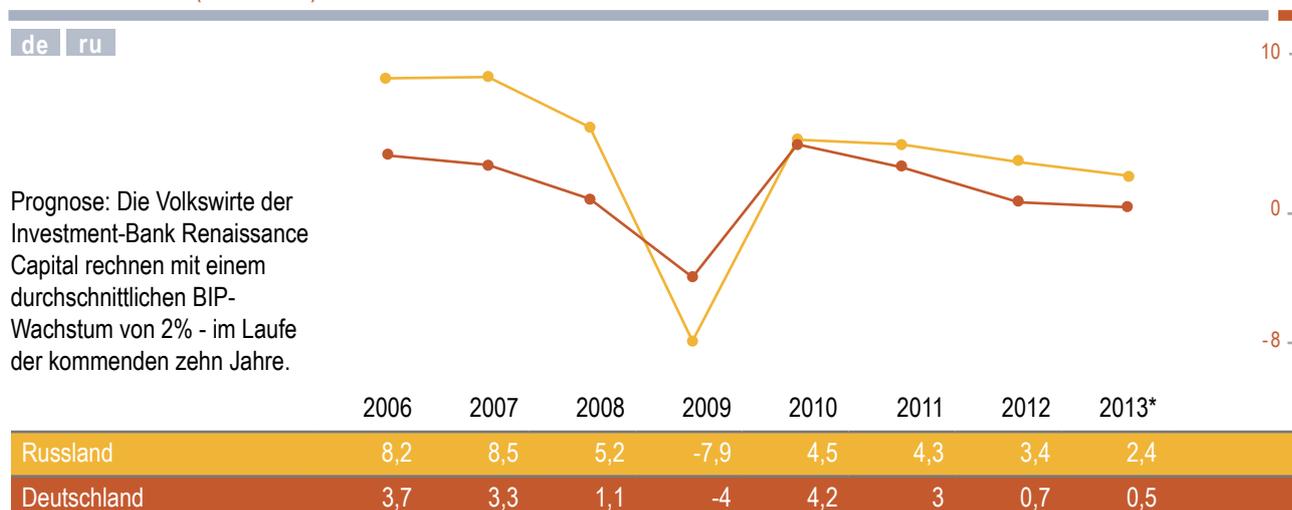
BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

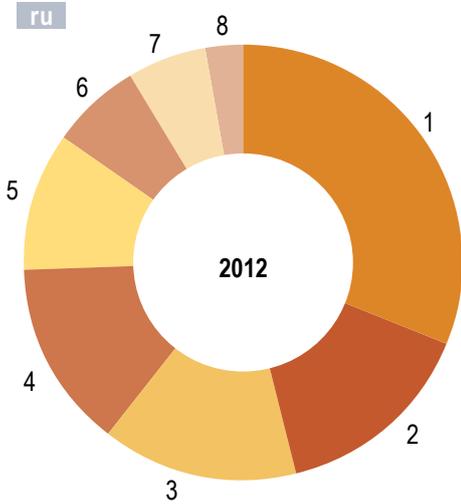
BIP-Wachstum (in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

* Prognose: Regierung der RF, Bundesregierung

BIP nach sektoraler Entstehung (Angaben 2012; in Prozent)

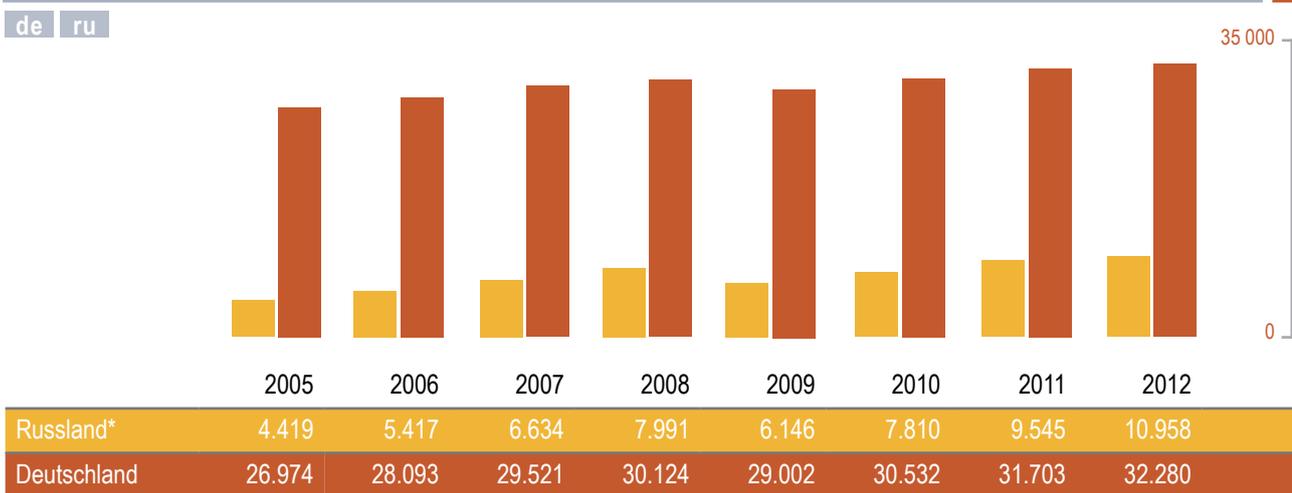


	2010	2011	2012
1 Handel, Gastgewerbe und Verkehr	29,4	28,9	32,7
2 Finanzierung, Vermietung und Dienstleistung	17,0	15,9	15,4
3 Verarbeitende Industrie	15,0	16,1	15,0
4 Öffentliche und private Dienstleister	14,2	13,8	14,5
5 Förderung von Bodenschätzen	9,8	10,7	10,9
6 Baugewerbe	6,7	6,6	6,9
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,0	4,3	6,1
8 Strom, Gas und Wasser	3,9	3,8	2,7

Die Rolle des öffentlichen Sektors nimmt zu, dasselbe gilt für den Bergbau. Der Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP dagegen sinkt.

Quelle: Rosstat

BIP pro Kopf (in Euro)

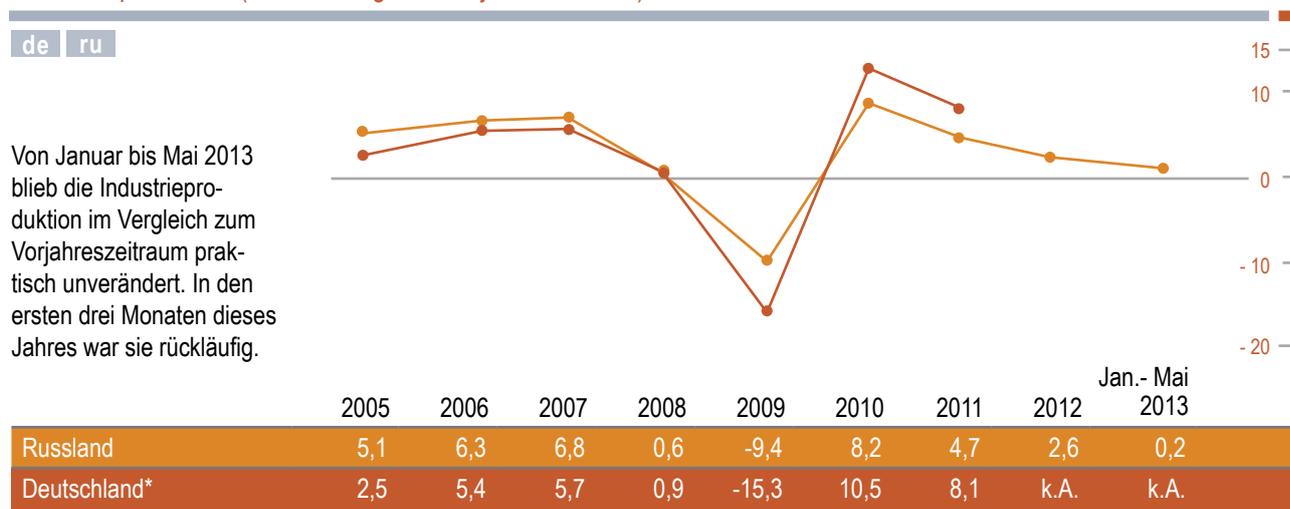


* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

Industrieproduktion

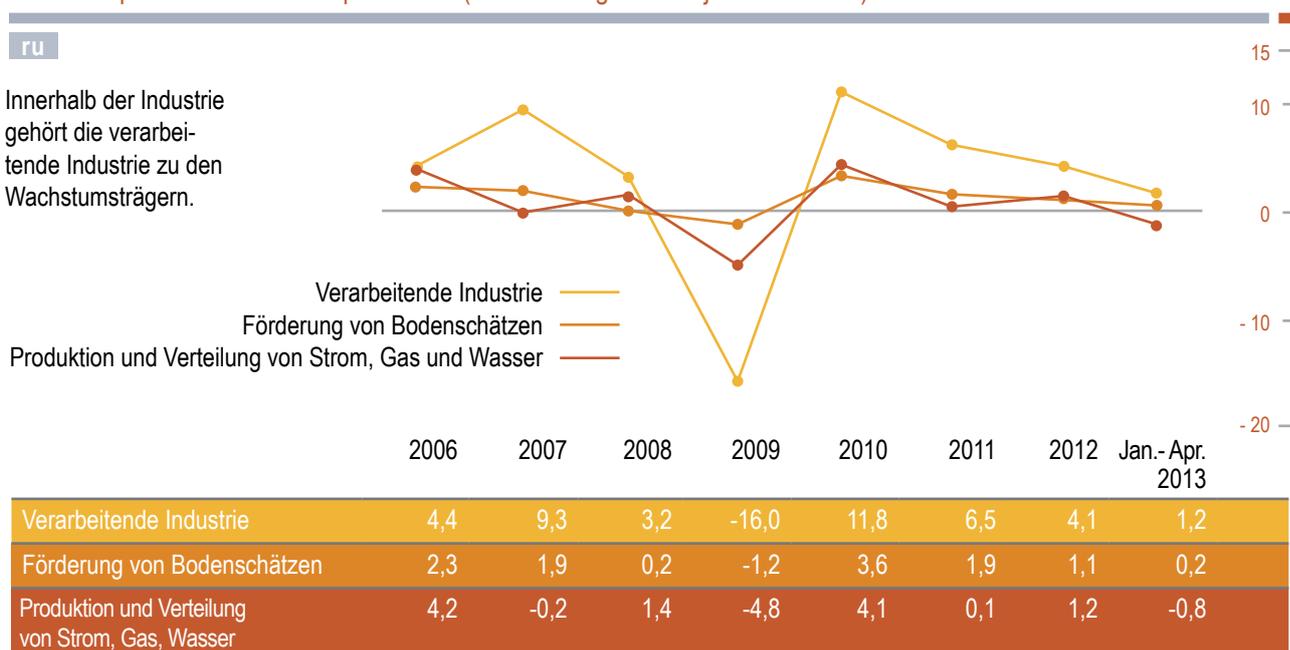
Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



* Produktionsindex für das produzierende Gewerbe

Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

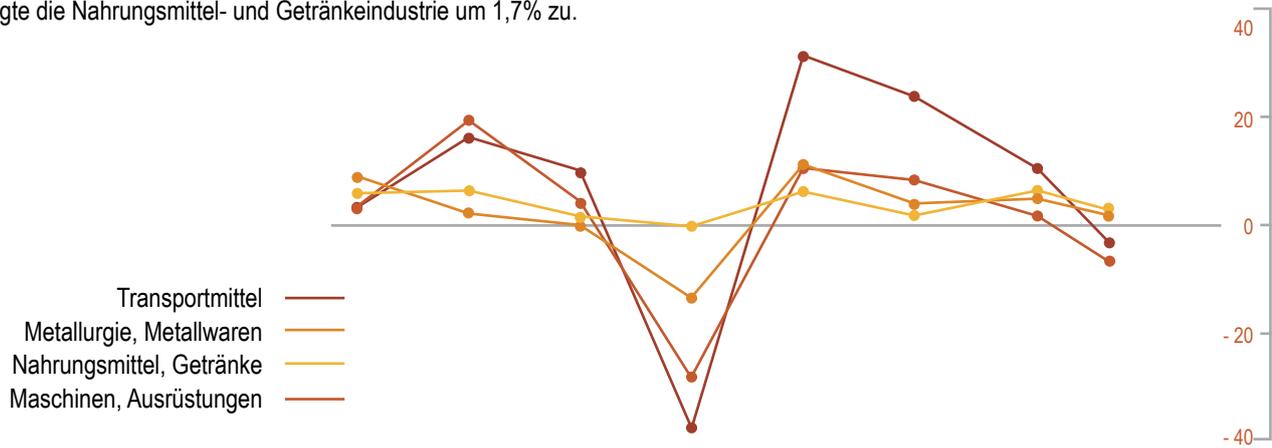


Quelle: Rosstat

Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)

RU

Am stärksten zurückgegangen ist der Fahrzeugbau, dagegen legte die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie um 1,7% zu.



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Jan.-Apr. 2013
Nahrungsmittel, Getränke	5,4	6,1	1,1	-0,5	5,4	1,0	5,1	1,7
Metallurgie, Metallwaren	8,8	2,0	-0,2	-13,9	12,4	2,9	4,5	0,8
Maschinen, Ausrüstungen	3,3	19,3	4,0	-28,4	12,2	9,5	0,4	-6,2
Transportmittel	3,3	15,9	9,5	-38,0	32,2	24,6	12,7	-2,5

Quelle: Rosstat

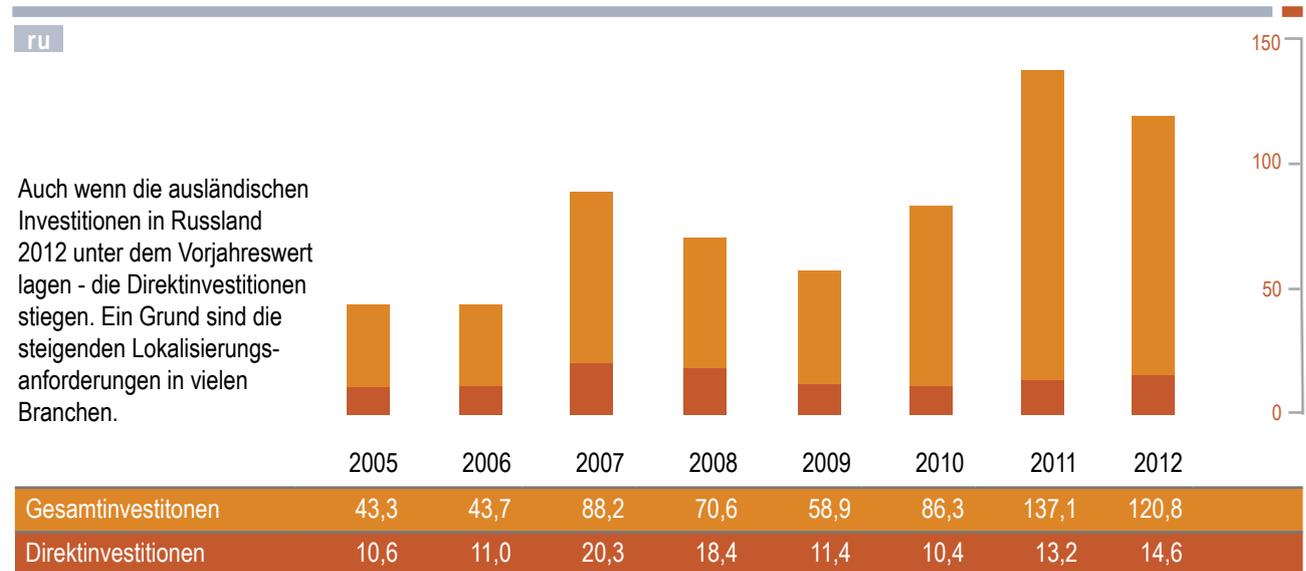
Investitionen

Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)



Quelle: Rosstat; Prognosen: Wirtschaftsministerium RF

Ausländische Investitionen in Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



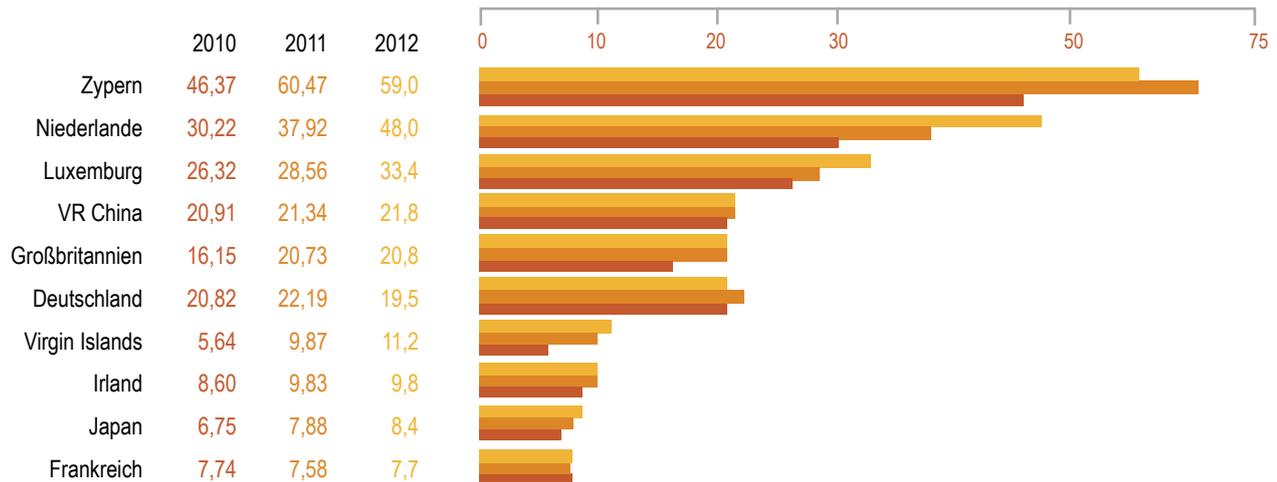
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro)

ru

Deutschland belegte 2012 bei den kumulierten Investitionen den sechsten Platz - hinter Zypern, den Niederlanden, Luxemburg, der Volksrepublik China und Großbritannien.



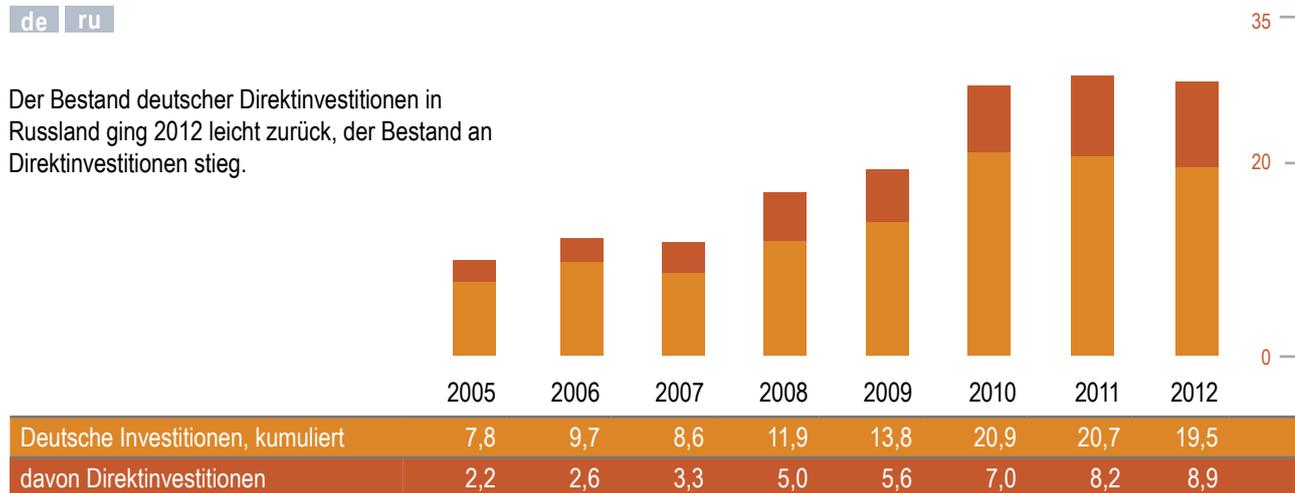
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Kumulierte deutsche Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

de ru

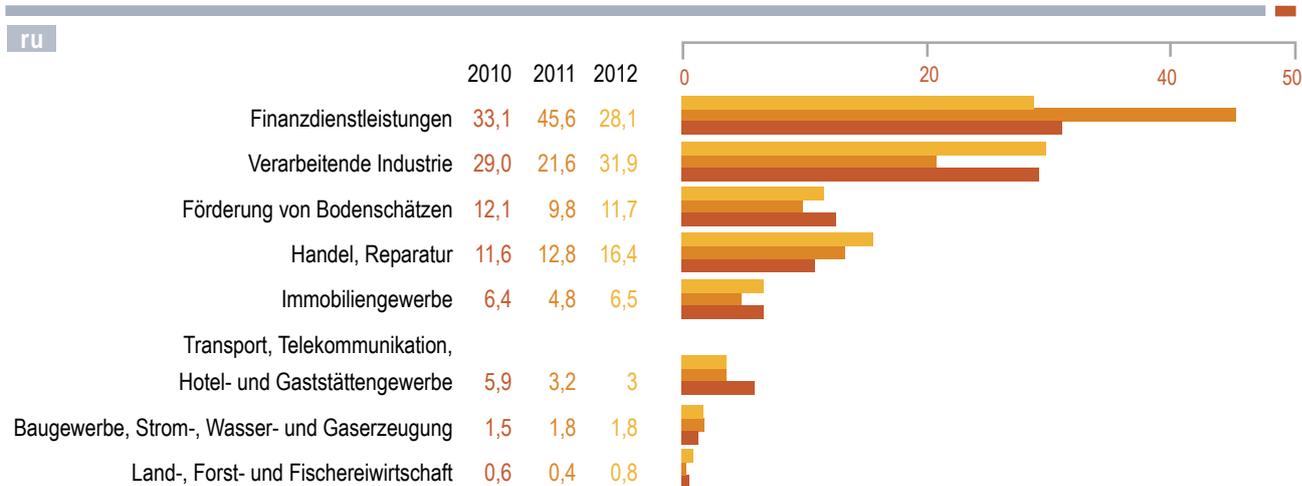
Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in Russland ging 2012 leicht zurück, der Bestand an Direktinvestitionen stieg.



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

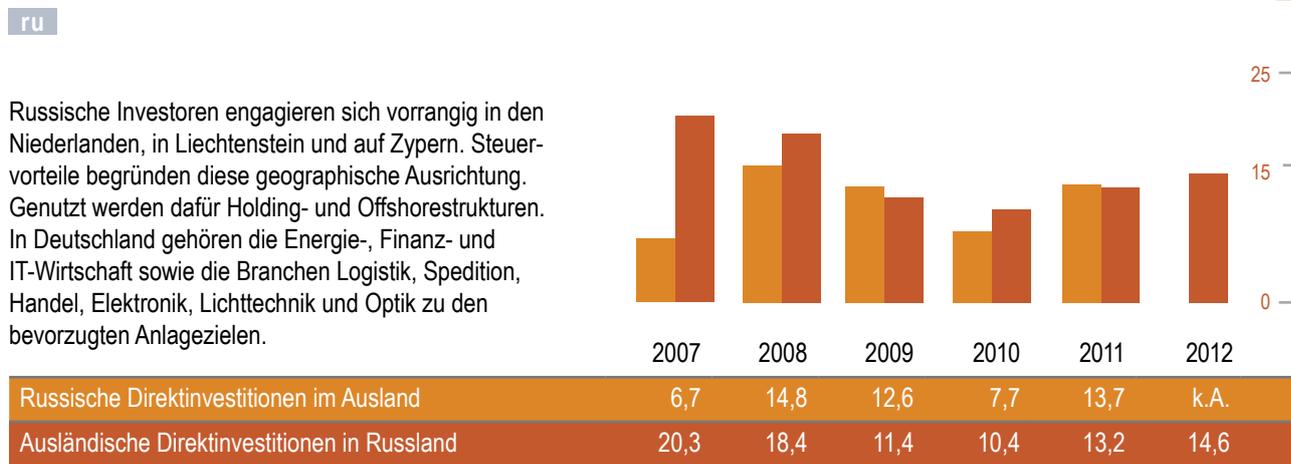
Ausländische Investitionen, Verteilung nach Branchen (Zufluss in Prozent)



Prioritätenwechsel: Das Gros der ausländischen Investitionen floss 2012 nicht mehr in den Finanzsektor, sondern ins verarbeitende Gewerbe.

Quelle: Rosstat

Direktinvestitionen nach und aus Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

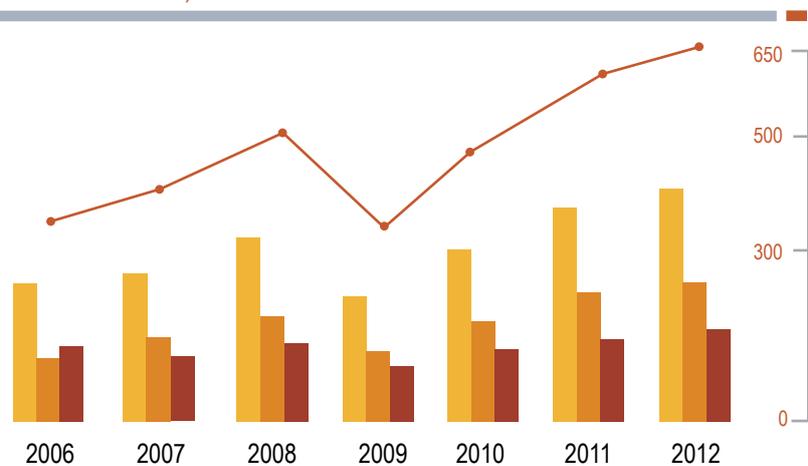
Quelle: Rosstat

Außenhandel

Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)

ru

Erstmals seit 2009 ging der russische Außenhandel auf Quartalssicht zurück. In den ersten drei Monaten 2013 stand ein Minus von 1,9% zu Buche. Während der Export um 4,8% schrumpfte, stiegen die Importe um 3,7% an.



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ausfuhr	239	257	318	217	298	376	410
Einfuhr	110	146	182	121	173	232	247
Handelsumsatz	348	403	500	338	471	608	657
Außenhandelsaldo	129	111	136	96	125	143	163

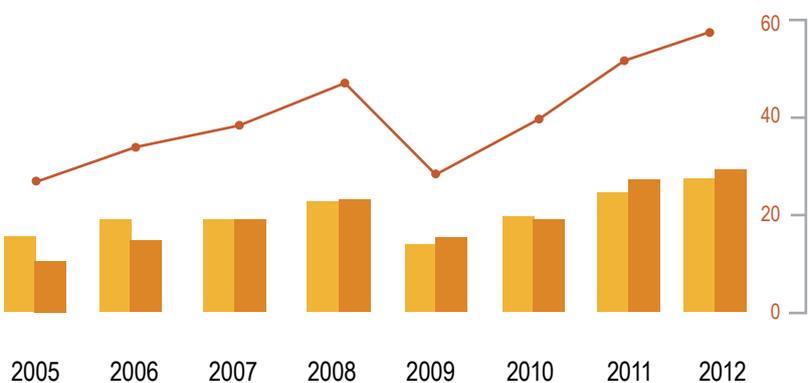
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Bilateraler Handel: Russland – Deutschland (in Milliarden Euro)

de ru

Kehtwende: Der deutsch-russische Handelsumsatz brach in den ersten vier Monaten 2013 um knapp 8% ein. Vor allem die russischen Exporte nach Deutschland schrumpften um 14,2%, die Importe aus Deutschland legten dem russischen Zolldienst zufolge um 0,9% zu. Damit gelang der Bundesrepublik Deutschland erstmals seit langem ein positiver Außenhandelsaldo mit der Russischen Föderation. Die deutschen Exporte nach Russland übertrafen die Importe.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ausfuhr (nach D)	15,9	19,4	19,2	22,6	13,5	19,3	24,6	27,8
Einfuhr (nach RUS)	10,7	14,7	19,3	23,2	15,3	20,1	27,1	29,9
Handelsumsatz	26,6	34,1	38,5	45,9	28,7	39,4	51,7	57,7

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF



Überblick behalten

Rödl & Partner ist mit 91 eigenen Niederlassungen in 40 Ländern vertreten. Die integrierte Beratungs- und Prüfungsgesellschaft für Recht, Steuern, Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfung verdankt ihren dynamischen Erfolg 3.500 unternehmerisch denkenden Partnern und Mitarbeitern. Im engen Schulterschluss mit ihren Mandanten erarbeiten sie Informationen für fundierte – häufig grenzüberschreitende – Entscheidungen aus den Bereichen Wirtschaft, Steuern, Recht und IT und setzen sie gemeinsam mit ihnen um.



Von unseren Niederlassungen in Moskau, St. Petersburg, Kaluga und Sotschi aus betreuen wir Sie in ganz Russland.

Ihre Ansprechpartner

Moskau

André Scholz
Tel.: +7(985) 773 35 74
andre.scholz@roedl.pro

St. Petersburg

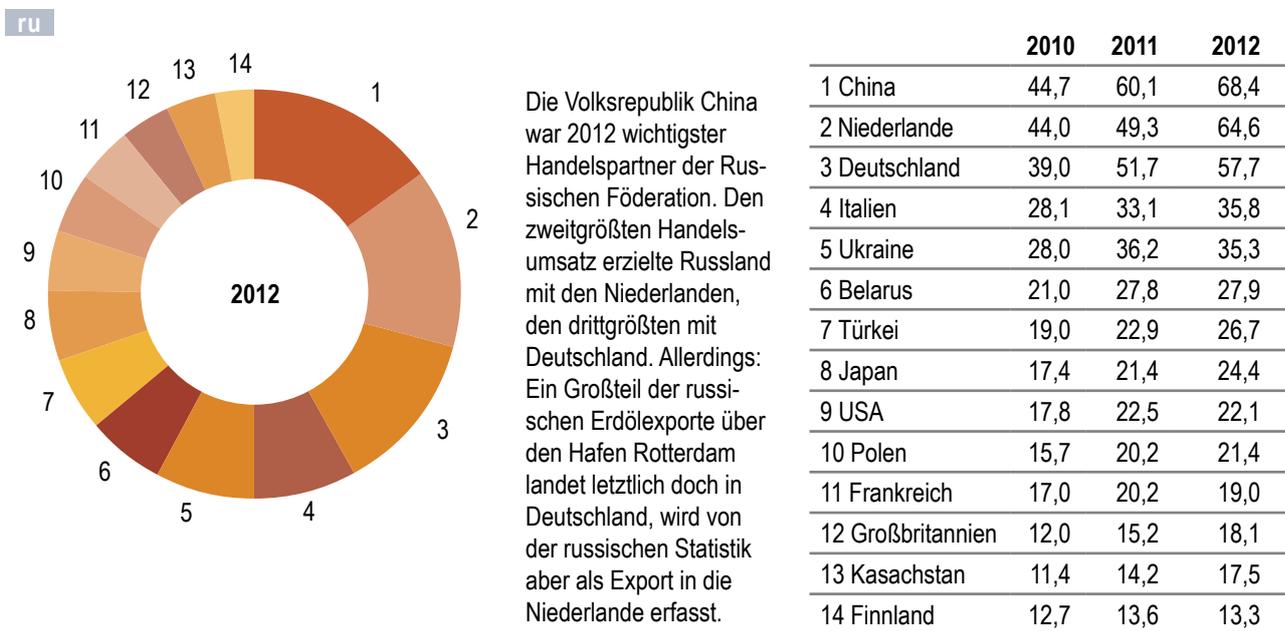
Dr. Andreas Knaul
Tel.: +7(985) 773 35 76
andreas.knaul@roedl.pro

Kaluga und Sotschi

Iurie Borsci
Tel.: +7(928) 233 51 07
iurie.borsci@roedl.pro

> 91 Standorte > 40 Länder > 1 Unternehmen
www.roedl.com/ru

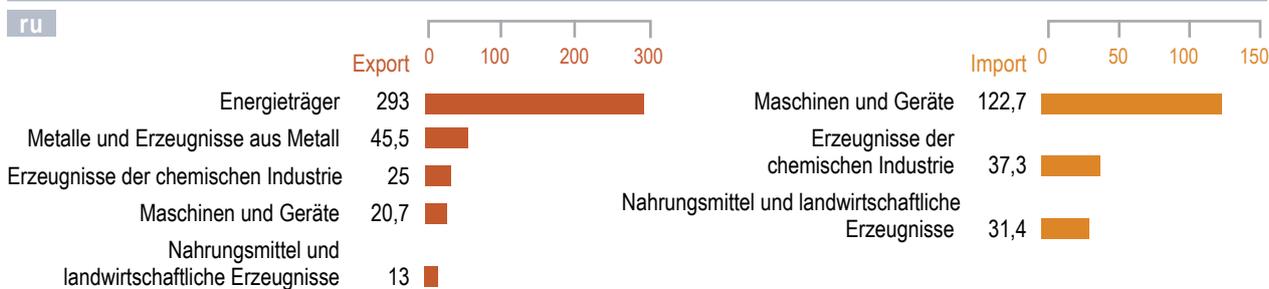
Aussenhandel der Russischen Föderation nach ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Die wichtigsten Export- und Importgüter (2012; in Milliarden Euro*)



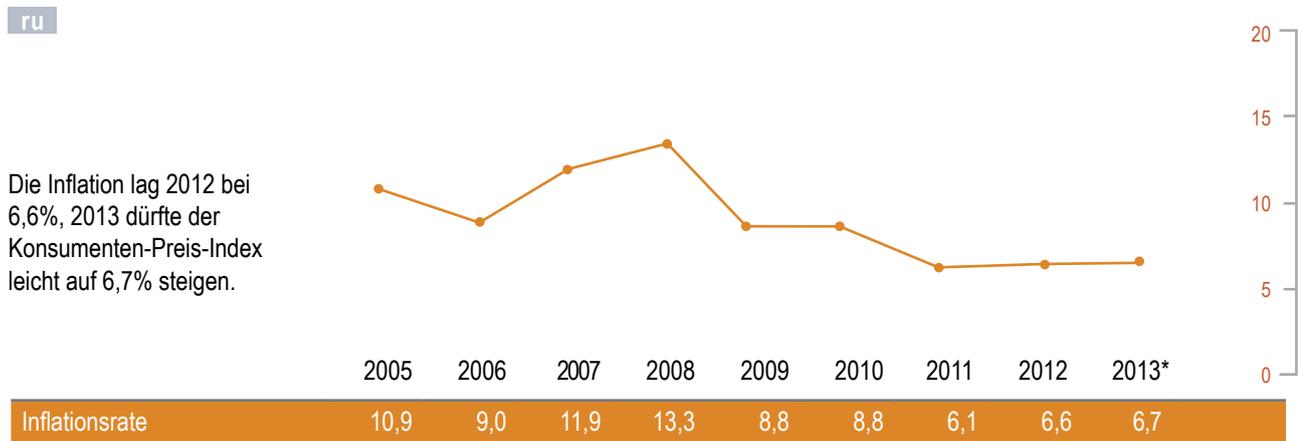
Die Abhängigkeit von den Energieträgerexporten ist gravierend. In Relation dazu ist der Anteil verarbeiteter Industrieerzeugnisse an den Ausfuhren gering. Auf der Einfuhrseite zeigt sich ein spiegelverkehrtes Bild, es dominieren Industriewaren. Daraus ergeben sich erhebliche Wachstumschancen für die deutsche Wirtschaft.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

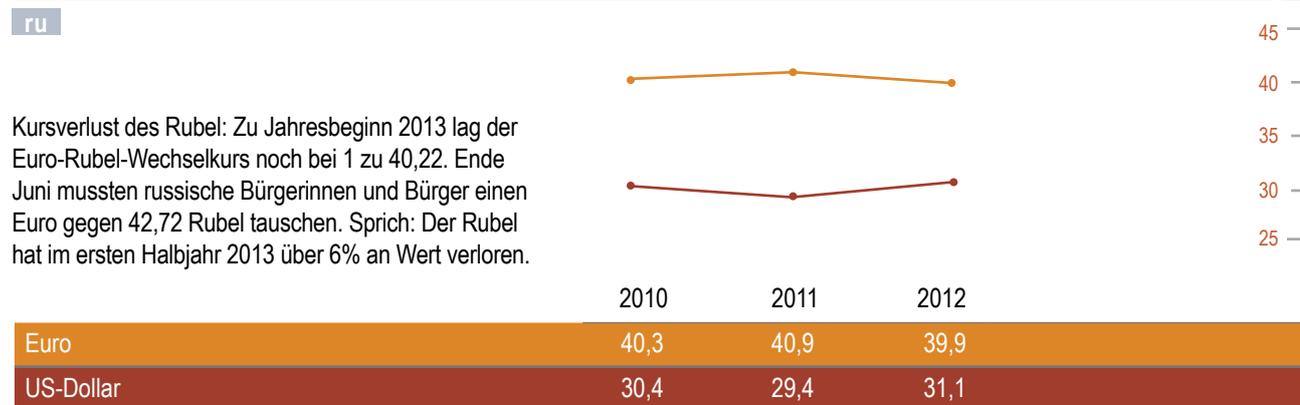
Inflation, Zinsen, Währung

Inflationsrate (in Prozent)



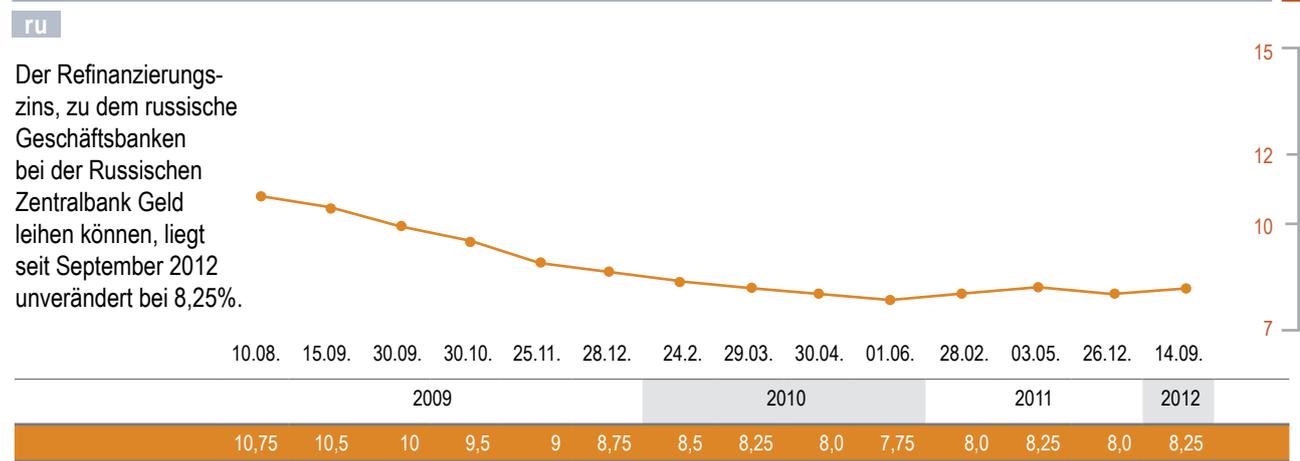
Quelle: Rosstat; *Prognose: Wirtschaftsministerium RF

Wechselkursentwicklung (in Rubel)



Quelle: Zentralbank RF

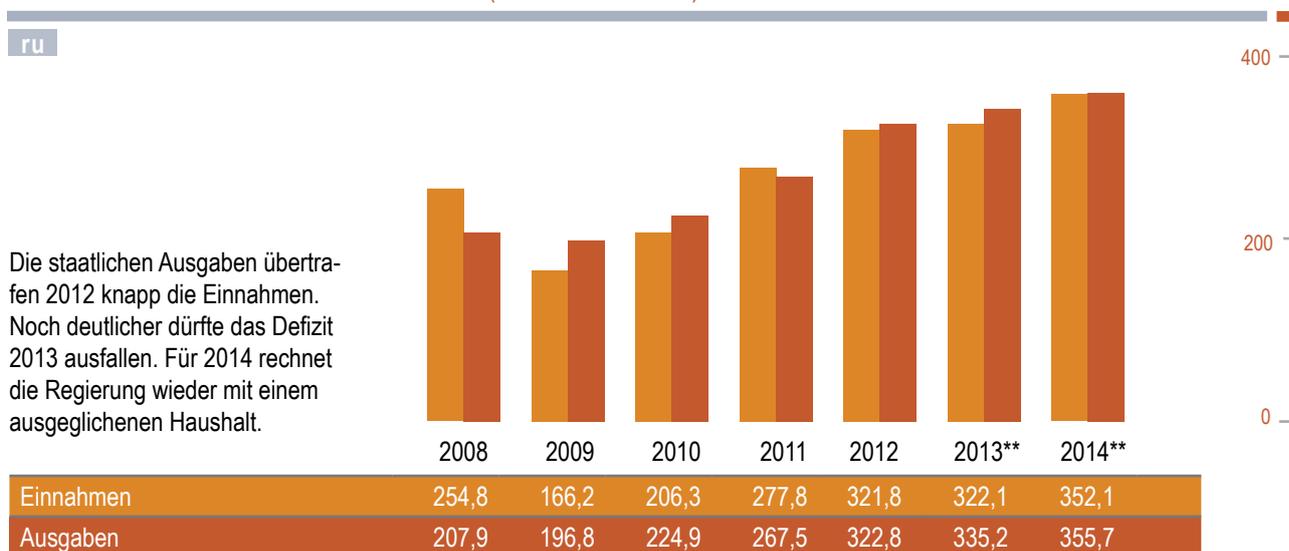
Leitzinsentwicklung (in Prozent)



Quelle: Zentralbank RF

Staatshaushalt

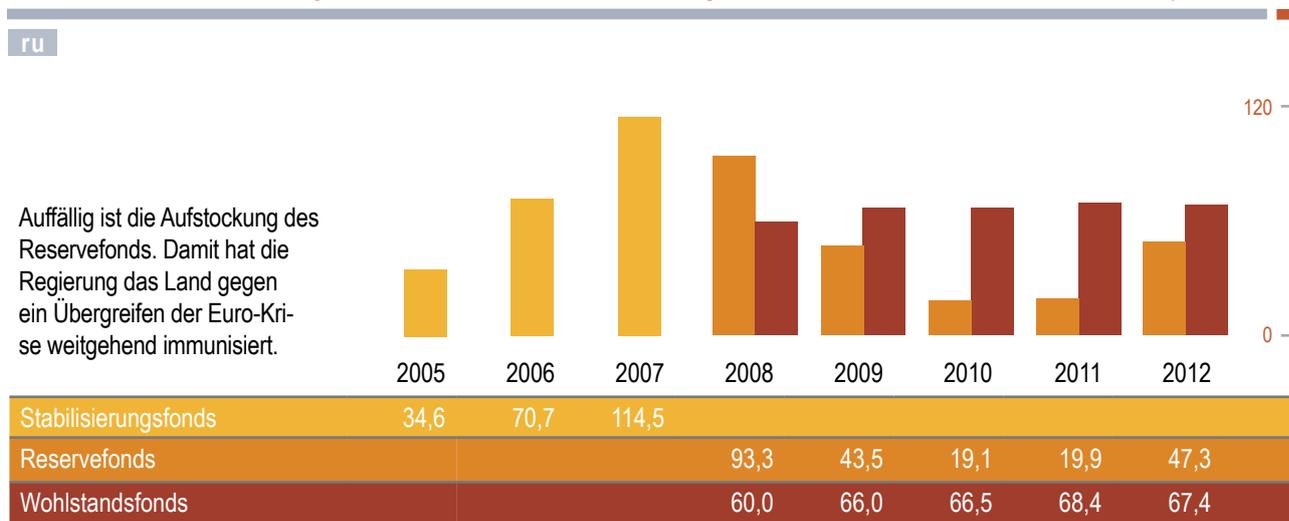
Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank ** Prognose

Quelle: Zentralbank RF

Bestände des Stabilisierungs-, Reserve- und Wohlstandsfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro*)



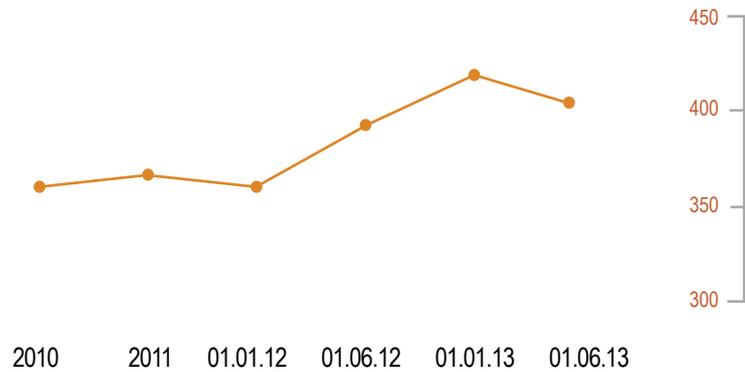
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro*)

ru

Russland verfügt über die weltweit drittgrößten Reserven. Eine konservative Haushaltspolitik und hohe Öleinnahmen tragen dazu bei. Damit macht sich das Land weniger anfällig gegen externe Schocks.



Gold-/Devisenreserven in Milliarden Euro*	2010	2011	01.01.12	01.06.12	01.01.13	01.06.13
	360	368	359	393	419	405

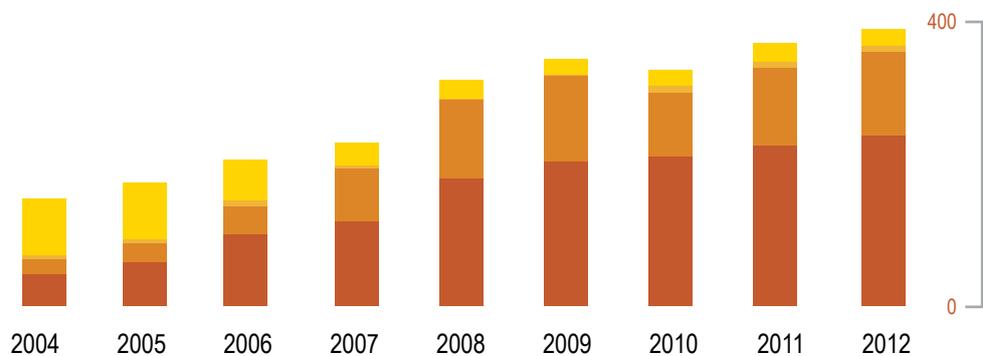
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro*)

ru

Die Außenverschuldung des russischen Staates ist im Vergleich zu den Devisenreserven zu vernachlässigen. Selbst die Unternehmensschulden sind vollständig gedeckt.



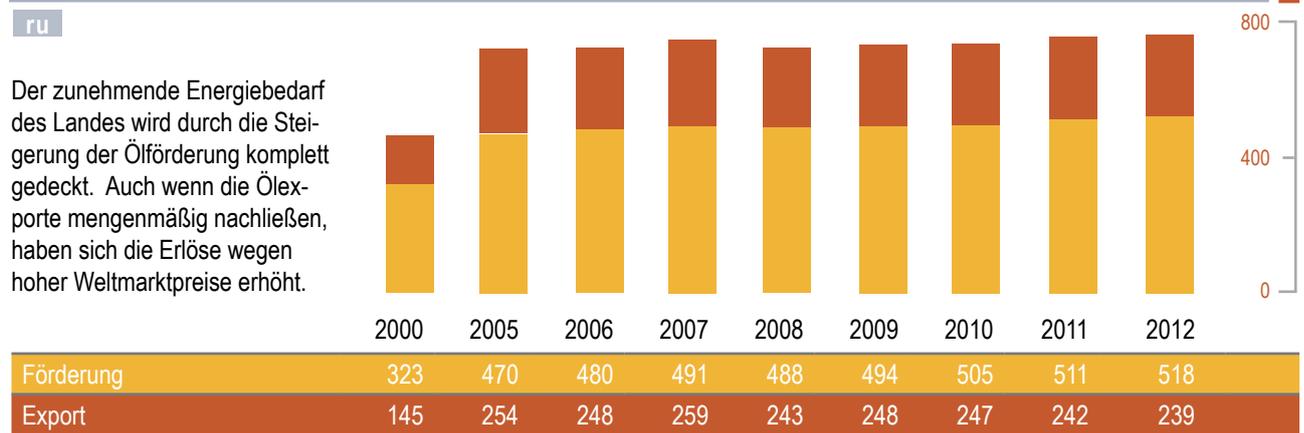
Staatsorgane	79,2	78,4	56,4	32,6	25,4	21,2	22,0	26,0	24,1
Zentralbank	6,3	6,8	8,6	4,7	1,2	2,1	10,1	9,0	8,4
Banken	20,1	26,0	39,8	74,0	111,4	119,6	89,0	108,4	118,0
Unternehmen	44,4	61,0	99,2	117,3	177,6	202,1	208,7	224,2	237,2
Außenverschuldung	150,0	172,2	204,0	228,6	315,6	345,0	329,8	367,6	387,7

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

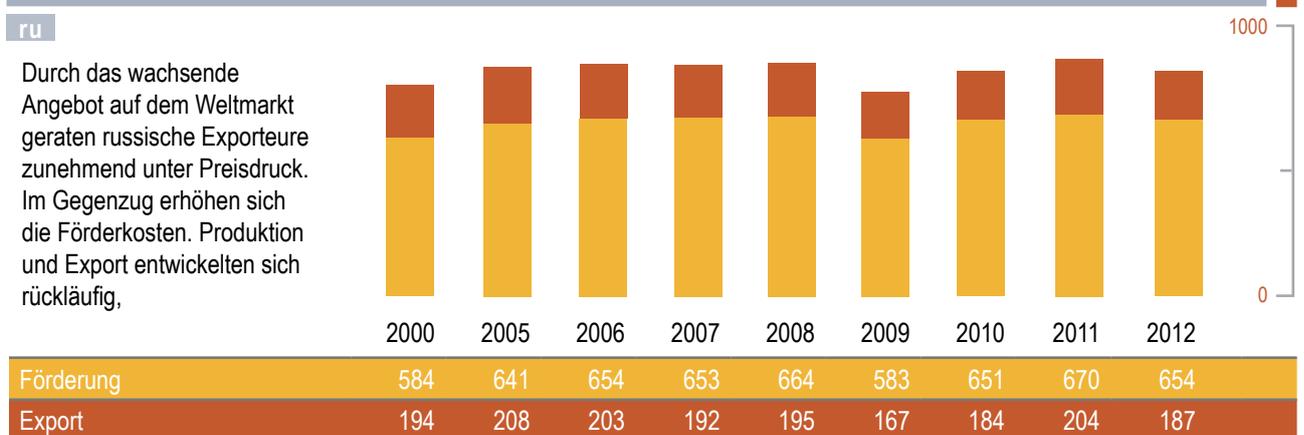
Energie

Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



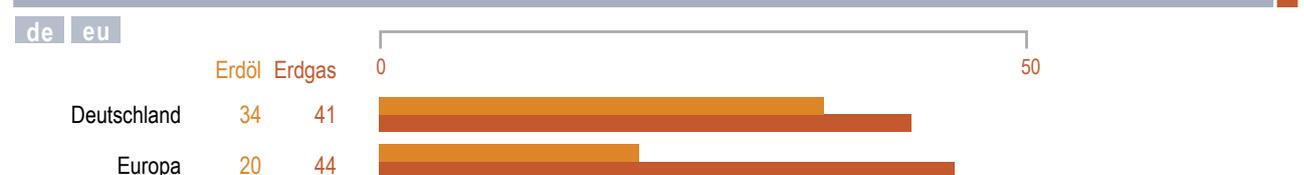
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

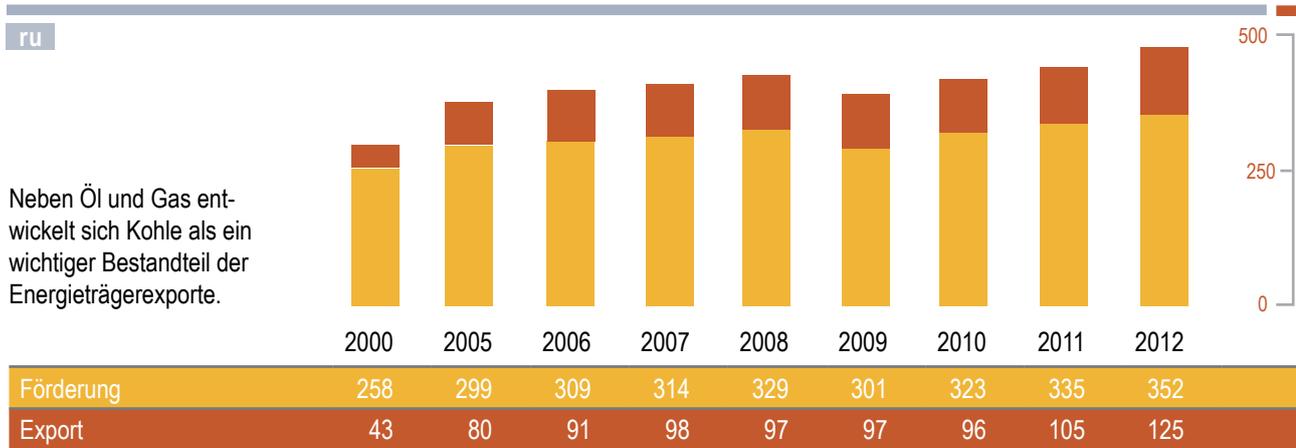
Russlands Anteil an deutschen und europäischen Öl- und Gasimporten (2011 in Prozent)



Ein Drittel des Öls und fast die Hälfte des Gases stammen in Deutschland aus russischen Quellen. Mit Inbetriebnahme der Ostseepipeline Nordstream hat sich die Liefersicherheit 2012 erhöht.

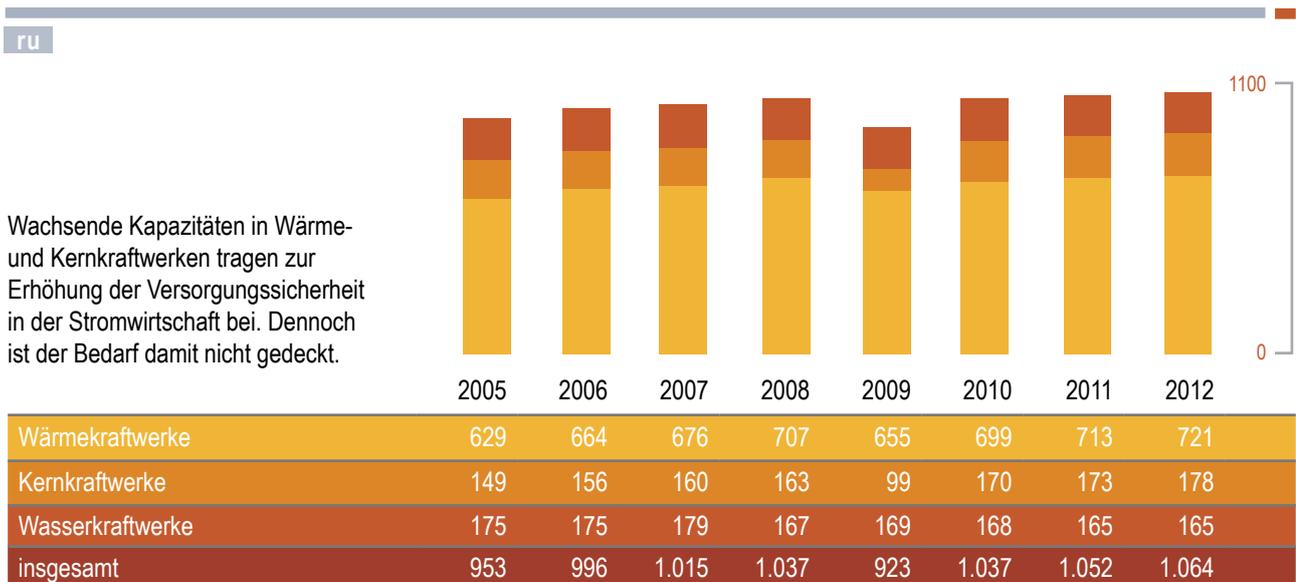
Quelle: BMWi

Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

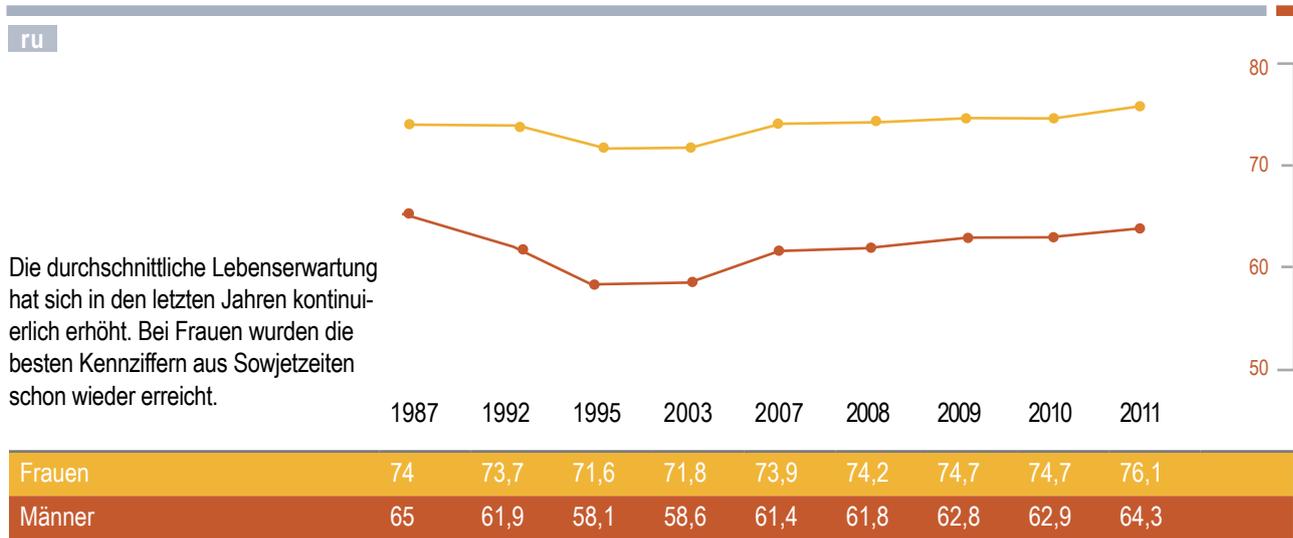
Stromerzeugung (in Terawattstunden)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

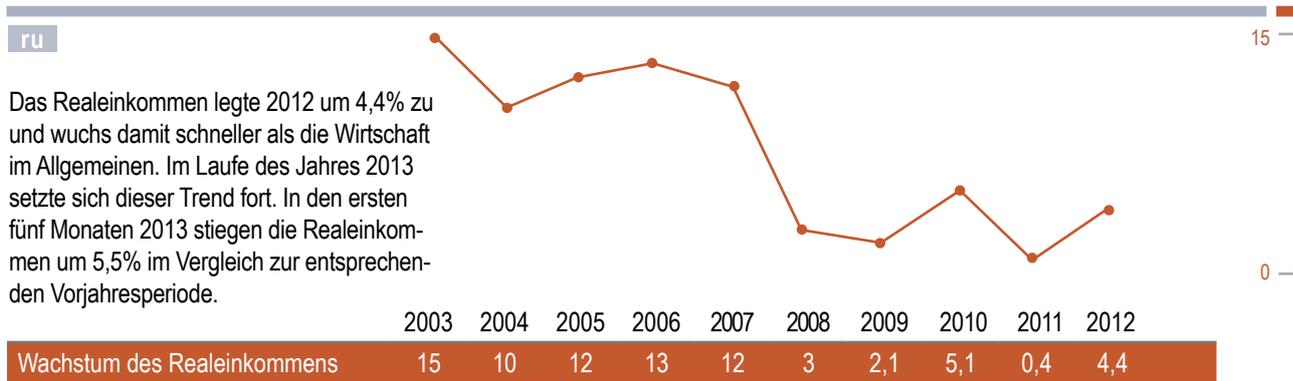
SOZIALE INDIKATOREN

Lebenserwartung in Russland (in Jahren)



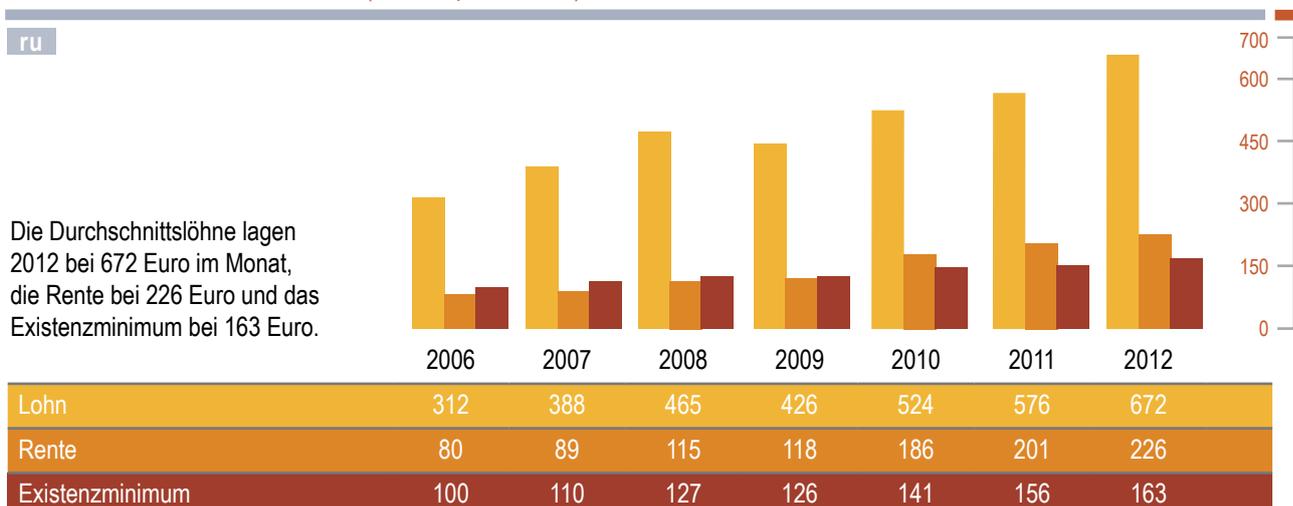
Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)



Quelle: Rosstat

Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat*)



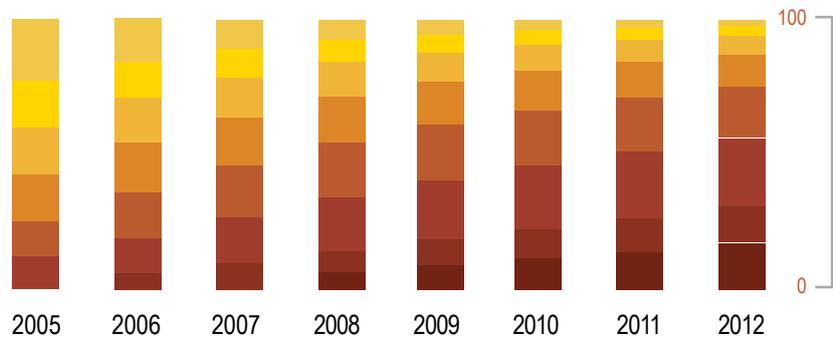
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Einkommensverteilung (in Prozent)

ru

Immer mehr Menschen verdienen immer mehr Geld. Im Jahr 2012 erzielten 17,6% aller Russinnen und Russen ein monatliches Einkommen von über 881 Euro. Im Vorjahr waren es noch 14,5%.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
bis 3.500,0 Rub. (88 Euro)	23,2	15,9	10,9	7,3	5,3	3,8	2,8	2,2
3.500,1 - 5.000 Rub. (88-126 Euro)	16,5	13,7	10,9	8,6	7,0	5,6	4,5	3,7
5.000,1 - 7.000,0 Rub. (126-176 Euro)	17,6	16,5	14,5	12,5	10,9	9,4	8,1	7,0
7.000,1 – 10.000,0 Rub. (176-252 Euro)	17,1	18,2	17,8	16,9	15,9	14,6	13,4	12,1
10.000,1 -15.000,0 Rub. (176-252 Euro)	13,9	17,1	19,1	20,2	20,4	20,2	19,8	18,8
15.000,1 – 25.000,0 Rub. (252-629 Euro)	11,6	12,6	16,6	19,8	21,9	23,5	24,8	25,3
25.000,1 – 35000,0 Rub. (629-881 Euro)	...	6,0	10,2	7,7	9,3	10,8	12,1	13,3
Ab 35.000,0 Rub. (881 Euro)	6,9	9,3	12,1	14,5	17,6

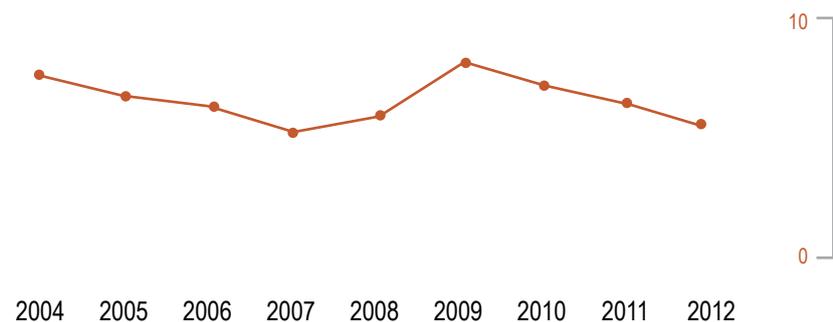
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2009, (1Euro = 44,14 Rubel)

Quelle: Rosstat

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in Prozent)

ru

Die Lage am Arbeitsmarkt entspannt sich weiter. Im Jahr 2012 waren 5,5% aller Menschen arbeitslos (nach ILO). Allerdings gibt es in Russland viele minderwertige und unterbezahlte Jobs, die in westlichen Ländern längst Rationalisierungsrunden zum Opfer gefallen wären. Gleichwohl: In vielen Branchen und vor allem in den Ballungszentren werden in Russland höhere Gehälter gezahlt als etwa in Deutschland. Das liegt vor allem am eklatanten Fachkräftemangel.



Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Arbeitslosenquote (%)	7,9	7,1	6,7	5,7	6,3	8,4	7,5	6,6	5,5

Quelle: Rosstat

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

Deutsch-Russische strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (SAG): Ziel der SAG ist eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit und die Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen; gegründet 2000.

Petersburger Dialog: Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

Deutsch-Russische Regierungskonsultationen: Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt.

Abkommen mit Deutschland

Investitionsschutzabkommen: es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

Doppelbesteuerungsabkommen: es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ): Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

Gesundheitsabkommen: Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

Abkommen mit der EU

Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU: Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Über ein Nachfolgeabkommen wird – mit Unterbrechungen bedingt durch die Georgienkrise – verhandelt.

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02.1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Euro-Asiatische Wirtschaftsgemeinschaft seit Gründung 2000, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister), Eurasiatische Wirtschaftsgemeinschaft, Schwarzmeerkooptionsrat, Zollunion mit Belarus und Kasachstan ab Januar 2010. Russland ist seit dem 23. August 2012 Vollmitglied der Welthandelsorganisation WTO. Es werden Verhandlungen geführt zum Beitritt zur OECD (seit 1996).

Basisdaten



Russland	
Fläche:	17,1 Mio. qkm
Einwohner:	142,9 (2010)
Bevölkerungsdichte:	8,3 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,03 % (2010)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte
Präsident	Wladimir Putin
Ministerpräsident	Dmitri Medwedew
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen:	Aleksej Uljukajew (Wirtschaft) Anton Siluanow (Finanzen) Denis Manturow (Industrie und Handel) Nikolaj Nikiforow (Kommunikation) Aleksander Nowak (Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Erdgasreserven (2008)
Nr. 2	Erdölförderung (2008)
Nr. 3	Devisenreserven

Deutschland	
Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	81,8 Mio. (2011)
Bevölkerungsdichte:	230 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,3% (2008)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Joachim Gauck
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Philipp Rösler (Wirtschaft und Technologie) Dr. Wolfgang Schäuble (Finanzen)

wirtschaftliche Stärken: weltweit	
Nr. 1	Logistikstandort
Nr. 2	Exporte (2009)
Nr. 7	Wettbewerbsfähigkeit (2009)